

Bach modern

Johann Sebastian Bach

Johannes-Passion, Oratorien, Magnificat, Choräle
Helmuth Rilling/Gächinger Kantorei, Bach-Collegium
Edition Bachakademie, Naxos/Hänssler, ADD/DDD

Noch deutlicher als in manch anderer Ein-
spielung setzt sich **Helmuth Rilling** in seiner
zweiten **Johannes-Passion** BWV 245 von der
Originalklang-Interpretationspraxis ab. Ob-
wohl die Edition einen historisch-kritischen
Impetus nahelegt, entpuppt sich die „Erstein-
spielung der Sätze aller Fassungen“ trotz er-
gänzendem Material nicht als geordnete,
komplette Wiedergabe der Musik der vier
Versionen. Daneben setzt Rilling auf ein gro-
ßes Orchester und einen ausgeweiteten ge-
mischten Chor. So tritt in dieser modernen
Wiedergabe protestantisch-barocke Schlich-



Bachs Johannes-Passion
von Helmuth Rilling

heit merklich zurück. Unterm Strich gelingt
Rilling eine solide Deutung, bei der man trotz
besseren Klangs gegenüber seiner älteren Auf-
nahme Abstriche bei der orchestralen und
sängerischen Qualität in Kauf nehmen muss
(Naxos/Hänssler 2 CD 92.075, DDD).

Kaum gleichwertige Alternativen gibt es
dagegen zu Helmuth Rillings bereits zu
Beginn der 80er-Jahre aufgezeichneten **Oster-
und Himmelfahrtsoratorien**, BWV 249
und BWV 11. Durchweg ist hier das Niveau
beeindruckend, gleichermaßen bei den So-
listen, dem Chor und dem Orchester. Die
frühen Digital-Aufnahmen mit Referenz-
charakter können auch klanglich bestehen
(Naxos/Hänssler CD 92.077, DDD).

Bachs bekanntes **Magnificat** BWV 243
nahm sich Rilling bereits vor fünf Jahren für
Hänsslers Großprojekt vor. Zwar geht es ihm
auch hier mit der Gächinger Kantorei mehr
um den runden Orchesterklang als um sub-
tile Differenzierung, aber Effet, fließende
Tempi, schöne Bläser und der engagierte
Einsatz aller Beteiligten ergeben eine stim-
mige Deutung, die weit über dem Durch-
schnitt steht. Für solistische Highlights sorgt
vor allem die Sopranistin Christine Schäfer.
Sehr gelungen sind ebenfalls die „Zugaben“:
Bearbeitungen aus Caldaras Magnificat
BWV 1082, der Lukas-Passion BWV 246,
des Stabat Mater Pergolesis BWV 1083
sowie das „Passions-Pasticcio“ „So heb ich
denn mein Auge sehnhlich“ BWV 1088
(Naxos/Hänssler CD 92.073, DDD).

Choräle, also evangelische **Kirchenlie-
der** und damit Grundpfeiler des protestanti-
schen Gottesdienstes, durchdrangen Bachs
Schaffen von Beginn an. In Sammlungen
gebündelt hat er selbst sie jedoch offenbar
nicht. Bereits noch zu seinen Lebzeiten fas-
ste 1735 ein Thomasschüler 149 Choräle
zusammen, weitere Choralbücher folgten.
Für die Edition Bachakademie hat Helmuth
Rilling ein eigenes Ordnungsprinzip entwi-
ckelt, um die von ihm hochgeschätzten
Werke entsprechend ihrer eminenten
Bedeutung sinnvoll und gut überschaubar
nach Themen sortiert zugänglich zu
machen. So sind die einzelnen Bücher der
neuesten Ausgaben etwa „Von Gottvertrau-
en, Kreuz & Trost“, „Von Rechtfertigung &
Buße“ oder „Von Lob und Dank“ über-
schrieben. Die Intensität und Sorgfalt, mit
der sich Rilling den Chorälen gewidmet hat,
mündet in vollauf überzeugende Interpreta-
tionen. Mit der Gächinger Kantorei und
dem Bach-Collegium Stuttgart pflegt er ei-
nen schlichten pietistisch-protestantischen
Stil ohne allzu prononcierte Farbigkeit (CD
92.083, 92.084, 2 CD 98.085, DDD).

Restauriert

Johann Sebastian Bach

Wiedergewonnene Oboenkonzerte
Helmuth Rilling/Bach-Collegium Stuttgart
Naxos/Hänssler, CD 92.131, ADD/DDD

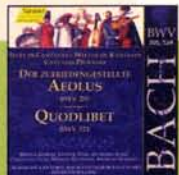
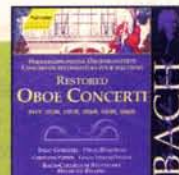
Die Oboe ist das Blasinstrument, das Johann
Sebastian Bach in seinen Kantaten und Ora-
torien am häufigsten einsetzte. In Solo-Kon-
zerten des Barock aber spielt es allgemein ei-
ne eher untergeordnete Rolle. Ob die Ur-
formen der hier nach erhaltenen Cembalo-
konzerten rekonstruierten Solo-Konzerte
tatsächlich alle fünf für Oboe geschrieben
waren, lässt sich allerdings nicht mit Sicher-
heit nachweisen. Das Ergebnis jedenfalls ist
reizvoll. Gerade die Konzerte boten Bach die
Möglichkeit, neue Kompositionsformen so-
wie italienische Einflüsse einzubeziehen. Ril-
lings Konzert-Stil gefällt durchaus, ist luzid
und schlank, wenngleich nicht außerger-
wöhnlich akzentuiert (CD 92.131, DDD).

Gotteslob

Johann Sebastian Bach

Geistliche & weltliche Kantaten
Rilling/Gardiner/Norrington/Goebel
Naxos/Hänssler/DG/Decca

Was die Gesamteditionen sämtlicher **Bach-
Kantaten** betrifft, hat **Helmuth Rilling** zu-
mindest im konventionellen Stil mit mo-
dernen Instrumenten eindeutig die Nase
vorn. Zwar ist die Interpretationsqualität des
1970 begonnenen und 1985 vollendeten
Zyklus nicht durchweg homogen, sein luzi-
der, nicht undramatischer, sorgfältig erarbei-
teter Bach-Stil der Mitte aber zählt trotz einer
gewissen Weichzeichnung und gelegentlicher
Routine unangefochten zum Profundesten
in puncto Kantaten. Mittlerweile ist die Rei-
he auf über 50 CDs angewachsen und wird



Neuveröffentlichungen im Bach-Jahr 2000

Weitere CD-Tipps

finden Sie im Internet unter

www.standpunkte.com